



PRESSEMITTEILUNG PAN-EUROPE (Brüssel) 8. Dezember 2021

Großes Interesse von UN-Sonderberichterstatter Marcos A. Orellana an Südtiroler Pestizid-Studie

Rom/Brüssel/Mals – Online-Treffen zwischen UN-Sonderberichterstatter Orellana und dem Mitverantwortlichen der Südtiroler Pestizid-Studie, PAN-Europe
Vorstandsmitglied Koen Hertoge

Am 8. Dezember hat sich UN-Sonderberichterstatter Marcos A. Orellana mit PAN-Europe
Vorstandsmitglied Koen Hertoge getroffen. Die UN hatte Marcos A. Orellana im August 2020 mit
einem Mandat mit dem Schwerpunkt *Auswirkungen von Umweltverschmutzung auf die
Menschenrechte (Special rapporteur on toxics and human rights)* beauftragt. Derzeit macht der
UN-Sonderberichterstatter in Italien einen nationalen Audit.

Im Fokus der Besprechung standen die in 2017 und 2019 in Südtirol durchgeführten
Spielplatzstudien. Diese zwei peer-reviewed Studien wurden im Journal *Environmental Sciences
Europe* publiziert und deuten auf eine ganzjährige Pestizidbelastung von Nicht-Zielflächen (z.B.
Spielplätze, Schulhöfe, Sportanlagen ...) hin. Die höchste Belastung auf den untersuchten
Spielplätze wurde im Frühling und Sommer festgestellt – eine Zeit, in der sich etliche vulnerable
Bevölkerungsgruppen (z.B. Babys, Kinder, schwangere Frauen, ältere Menschen) im Freien
aufhalten. Vor allem die nachgewiesenen hormonell-wirksamen Chemikalien (EDC = endocrine-
disrupting-chemicals) weckten grosses Interesse bei Marcos A. Orellana und Gotzon Onandia
Zarrebe, denn bei EDCs spielen die gefundenen Rückstandsmengen keine Rolle, und kleine
Mengen können bereits eine gesundheitliche Gefahr – vor allem für Kinder – darstellen.

Der zweite Punkt der Besprechung war die in 2014 in der Gemeinde Mals durchgeführte
Volksabstimmung für eine Pestizid-freie Gemeinde. In den letzten Jahren gab es in Italien mehrere

vergleichbare Initiativen. Koen Hertoge dazu: „PAN-Europe weist darauf hin, dass es einen klaren gesetzlichen Rahmen für das demokratische Durchführen und Durchsetzen dieser Initiativen brauche.“

Auch die mangelhafte Umsetzung der EU Richtlinie 2009/128 (Nachhaltige Verwendung von Pestiziden) im Bezug auf den Schutz von gefährdeten Personengruppen in bestimmten Gebieten (z.B. Spielplätze) sowie die jahrelange Verspätung des Nationalen Aktionsplans wurden beim Gespräch thematisiert. Die Erneuerung des nationalen Aktionsplanes verzögert sich bereits seit über zwei Jahren, weswegen die in 2014 implementierten Regeln nach wie vor in Kraft sind. Das Problem dabei ist, dass neueste Erkenntnisse dadurch nicht berücksichtigt werden.

Der UN-Sonderberichterstatter wird diese Themen mit den zuständigen Ministerien (Gesundheitsministerium/Landwirtschaftsministerium) in Rom ausführlich besprechen und entsprechend im Schlussbericht behandeln.

Aufgrund der aktuellen Covid-Situation fand das Treffen online statt.

Bei Rückfragen:
Koen Hertoge PAN-Europe Vorstandsmitglied
Email: koen.hertoge@gmail.com
Handy : +39 345 816 05 16